

# Bayerische Klima-Allianz

Gemeinsame Erklärung  
der Bayerischen Staatsregierung und  
des Landesverbandes Bayerischer Omnibusunternehmen e.V. (LBO)  
für eine Zusammenarbeit zum Schutz des Klimas

vom 15. Juni 2021



Bayerische Staatsregierung



---

## Bayerische Klima-Allianz

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit und kann nur gesamtgesellschaftlich gemeistert werden. Die Bayerische Staatsregierung, Bayerns Wirtschaft und Wissenschaft, Verbände und Kommunen, aber auch alle Bürgerinnen und Bürger sind jeweils in ihrem Aktionsbereich gefordert. Die gesellschaftlichen Akteure zu vernetzen, sich gegenseitig bei Maßnahmen zum nachhaltigen Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen, Wissen zu vermitteln und zum Handeln zu motivieren, sind die wesentlichen Anliegen der Bayerischen Klima-Allianz.

Die Partner in der Bayerischen Klima-Allianz verfolgen ehrgeizige Klimaschutzziele u. a. zur Energieeinsparung, zur Steigerung der Energieeffizienz, zum Ausbau erneuerbarer Energien, in der Umweltbildung und Wertediskussion in unserer Gesellschaft. Damit soll das Bewusstsein für die Notwendigkeit, Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel rasch und nachhaltig zu ergreifen, verankert werden. Die Vernetzung aller Akteure in der Bayerischen Klima-Allianz ist Garant für deren Erfolg.

### Kurzportrait

Der Landesverband Bayerischer Omnibusunternehmen e.V. (LBO) vertritt seit 1946 die rund 1.050 privaten Busunternehmen in Bayern. Er fungiert als Arbeitgeberverband und Interessensvertretung des bayerischen Omnibusgewerbes auf Landes-, Bundes- und Europa-Ebene. Der LBO versteht sich als Ansprechpartner für Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit für alle fachlichen und gewerbepolitischen Fragen rund um den Verkehr mit Omnibussen. Die überwiegend mittelständischen, familiengeführten Busunternehmen mit ihren ca. 17.000 Mitarbeitern und rund 10.000 Bussen sind im Liniennah- und Fernverkehr, im Schüler- und Ausbildungsverkehr sowie Reise- und Gelegenheitsverkehr tätig. Gemeinsam mit kommunalen Unternehmen und deren Flotte von etwa 4.000 Bussen befördern sie jährlich 782 Millionen Fahrgäste.

---

## Gemeinsame Erklärung

Emissionsarme Mobilität ist eine der großen Herausforderungen unserer Zukunft. Omnibusse spielen dabei eine wichtige Rolle. Als umweltfreundliche Alternative zum motorisierten Individualverkehr bündeln sie die Verkehrsströme, vermeiden Individualverkehr, schonen die Ressourcen und sind – in Anbetracht der pro Personenkilometer ausgestoßenen Treibhausgase – im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln sehr emissionsarm. So reduzieren Busse nicht nur die Zahl der Fahrzeuge und Staus auf der Straße, sondern auch die Emission von Luftschadstoffen. Damit können Busse als Alternative für den motorisierten Individualverkehr einen großen Beitrag zur Entlastung der Umwelt und zum Klimaschutz beisteuern.

Beim Einsparen von Treibhausgasen etwa ist der Bus im Vergleich zu anderen Verkehrsträgern führend. Reise- und Fernlinienbusse geben laut Umweltbundesamt (UBA) nur 31 bzw. 29 Gramm CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro Personenkilometer ab – weniger als der Zugverkehr auf langen Distanzen (32 Gramm) und ein Bruchteil verglichen mit Flugzeugen (230 Gramm).<sup>1</sup>

Auch beim Feinstaub stehen Busse gut da: 96 Prozent der Feinstaubbelastung im Verkehrssektor gehen auf Pkw und Lkw zurück. Der Bus ist lediglich für 3 Prozent der Feinstaubbelastung durch den Fahrzeugverkehr in Deutschland verantwortlich. Das ist weniger als 1 Prozent der Gesamtbelastung. Was die NO<sub>x</sub>-Emissionen betrifft, so gehen insgesamt 38 Prozent auf den Verkehr – und zum allergrößten Teil auf Pkw – zurück. Nur 4 Prozent davon – also etwa 1,5 Prozent der Gesamtbelastung – können auf die Emissionen von Bussen zurückgeführt werden.<sup>2</sup>

Damit produzieren moderne Omnibusse nach Berechnungen des UBA die geringsten Umweltkosten von allen motorisierten Fahrzeugtypen in Deutschland.

Überdies sparen Busse Platz: Berücksichtigt man die durchschnittliche Sitzbelegung von Kraftomnibussen und Pkw, dann ersetzt ein einziger Reisebus bis zu 30 Pkw. Zudem beansprucht er auf der Straße den Platz von nur drei Pkw und ist somit gerade in städtischen Zielgebieten unschlagbar. Nicht zu vergessen der damit verbundene deutlich geringere Flächenbedarf für Parkraum und die stark verminderten Lärmemissionen.

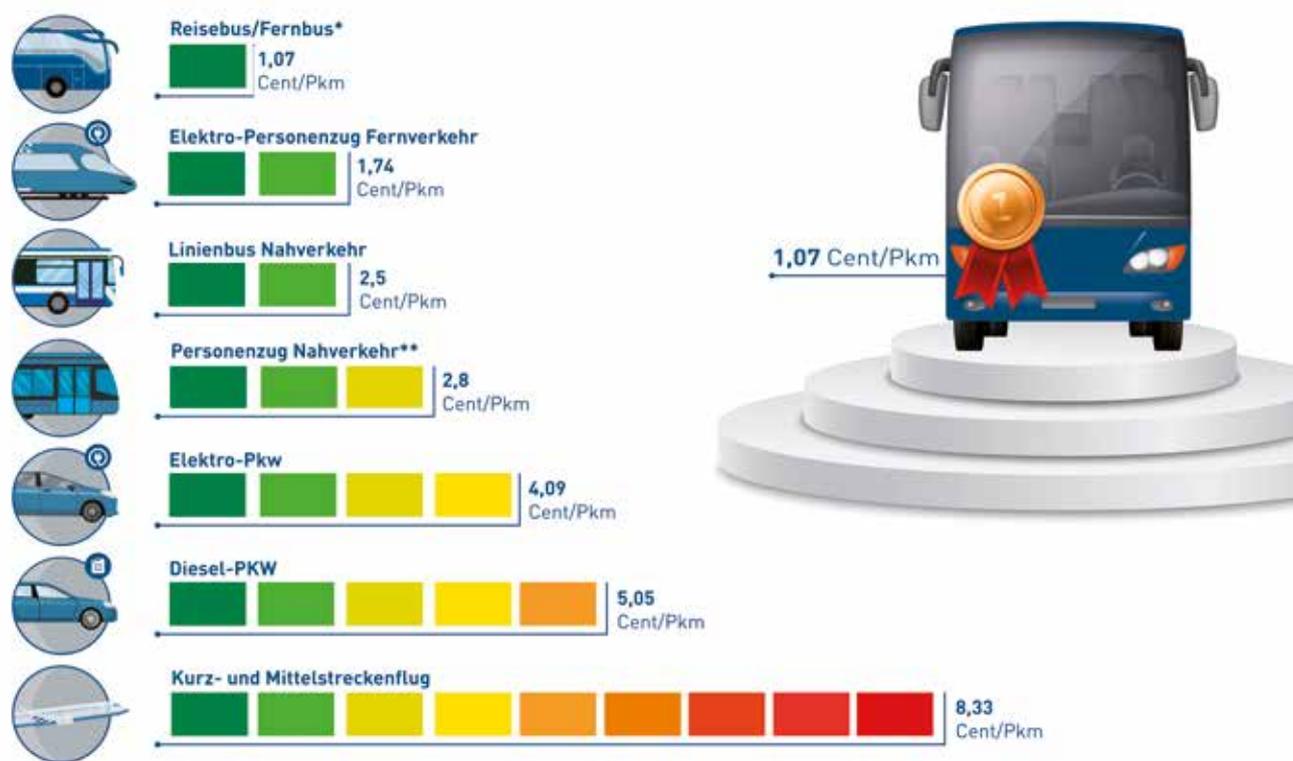
---

<sup>1</sup> TREMOD 6.02, Umweltbundesamt, 01/2020

<sup>2</sup> TREMOD 5.64, Umweltbundesamt, HBEFA 3.3

Die Bedeutung des Omnibusses als umweltfreundliche Alternative sollte in den kommenden Jahrzehnten aber noch weiter zunehmen – sowohl für den privaten Urlaub als auch im öffentlichen Verkehr. In Stadt und Land besteht dabei gleichermaßen Handlungsbedarf.

### Umweltkosten für verschiedene Fahrzeugtypen in Deutschland



Quelle: UBA - Methodenkonvention 3.0 zur Ermittlung von Umweltkosten 2019  
 Hinweis: \*Durchschnitt von Fern- und Reisebussen. Geringere Umweltkosten bei Fernlinienbussen aufgrund höherer Anzahl an EURO VI Fahrzeugen.  
 \*\* gewichteter Durchschnitt Elektrisch/Diesel.

---

## Engagement im Rahmen der Bayerischen Klima-Allianz

Mit dem Beitritt zur Bayerischen Klima-Allianz möchte der Landesverband Bayerischer Omnibusunternehmen e.V. (LBO) zusammen mit seinen Mitgliedsunternehmen den Klimaschutz im Verkehr weiter verbessern und noch mehr Bürgerinnen und Bürger für den Umstieg auf den umweltfreundlichen Busverkehr gewinnen. Der LBO kann und will den Anteil des Omnibusses sowohl im Liniennah- und Fernverkehr als auch im Ausflugs- und Reiseverkehr erhöhen.

Durch Werbe- und Informationskampagnen sowie Imagemaßnahmen wollen wir die Umweltverträglichkeit des Busverkehrs noch mehr in das Bewusstsein der Gesellschaft bringen und den Umstieg vom Individualverkehr auf öffentliche und umweltschonendere Verkehrsmittel fördern. Hierfür stellt der LBO umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung und wirkt an bundesweiten und internationalen Imagekampagnen mit.

Gemeinsam mit unserem Bundesverband sowie dem internationalen Dachverband verfolgt der LBO beispielsweise mit der Smart-Move-Kampagne ein wichtiges übergeordnetes Ziel: Doubling the Use. Auf Deutsch: Die Fahrgastzahlen sollen europaweit langfristig verdoppelt werden – zulasten des Pkw-Verkehrs und zugunsten der Umwelt. Auf bayerischer Ebene unterstützt der LBO dieses Ziel durch regionale Maßnahmen und Anstrengungen.

### **Der Bus im ÖPNV – Auf kurzen Strecken die Umwelt langfristig schützen**

Der ÖPNV mit Bussen ist in Bayern ein wesentlicher Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und garantiert die Anbindung von ländlichen Regionen mit den städtischen Bereichen. Es gilt künftig, auch die Beförderungskette hin zu Ballungsgebieten und Verbundräumen durch attraktivere Angebote zu stärken und damit den Umstieg auf den ÖPNV zu forcieren. Durch regelmäßige Haltestellenbedienung, optimale Vernetzung und Abstimmung des Liniennetzes sowie die Verknüpfung und Anbindung an die Schiene soll eine größtmögliche Mobilität zu günstigen und attraktiven Tarifen sichergestellt werden.

Um den Individualverkehr zu reduzieren, strebt der LBO deshalb eine intelligente Vernetzung bestehender ÖPNV-Angebote mit anderen Mobilitätskonzepten an. Car-Sharing-Angebote, Fahrradverleihsysteme, Park+Ride- oder Bike+Ride-Anlagen können dazu beitragen, den Modal-Split zugunsten des öffentlichen Verkehrs weiter zu verbessern. Moderne IT-gestützte Angebote, APP-basierte Vertriebswege und flexible Angebote wie On-Demand-Verkehre, flexible Rufbussysteme, Anruf-Sammeltaxis etc. bieten ebenfalls gute Möglichkeiten, die Systemvorteile des

---

ÖPNV mit Bussen zu ergänzen. Im ländlichen Raum und in kleineren Städten sorgen bedarfsorientierte, flexible Mobilitätskonzepte für ein bürgernahes, attraktives Verkehrsangebot für alle Bevölkerungsgruppen.

### **Der Bus im Tourismus – sauber Urlaub machen**

Der Bustourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. In Bayern nutzten 2016 über 18 Millionen Fahrgäste den Bus für eine Reise oder einen Ausflug. Ob Emissionen oder Energieverbrauch: Der Reisebus ist ein sehr effizientes Verkehrsmittel für den Urlaub. Ganz besonders deutlich wird dies, wenn man seine Umweltbilanz mit denen von Pkw und Flugzeug vergleicht.

So hat ein Reisebus nach Berechnungen des ifeu Instituts von 2017 mit 425 Kilojoule pro Personenkilometer einen unschlagbar geringen Energieverbrauch. Beim Pkw liegt dieser Wert mit mehr als 1.900 Kilojoule fast fünfmal so hoch. Und das Flugzeug kommt auf einem Inlandsflug auf weit über 3.300 Kilojoule pro Personenkilometer. Das ist fast achtmal so viel wie beim Bus.

### **Der Bus im Fernverkehr – große Distanz, noch größere Wirkung**

Mit der Liberalisierung des Fernbusverkehrs 2013 hat sich neben der Bahn eine zweite umweltfreundliche Alternative zu Flugzeug und Pkw etabliert, die insbesondere Menschen in kleinen und mittelgroßen Städten, die vom Bahnnetz abgeschnitten sind, saubere ortsnahe Fernverkehrsverbindungen bietet. Dank attraktiver Preise und zusätzlicher Angebote (z. B. WLAN) verzichteten laut Fahrgastbefragungen des IGES Instituts 2014 zufolge rund 15 Prozent der Fahrgäste im Fernbus auf eine Fahrt mit dem eigenen Pkw. Dies allein entspricht einer jährlichen Einsparung von etwa 56.000 Tonnen Kohlendioxid.<sup>3</sup>

### **Omnibusse sind Teil der Lösung – erst emissionsarm, dann emissionsfrei**

Neben einer Steigerung der Fahrgastzahlen in allen Verkehrsarten mit Omnibussen ist ein sukzessiver Ausbau einer schadstoffarmen und energieeffizienten Busflotte in Bayern anzustreben. Dazu sollen – auch bei kleinen und mittelständischen Betrieben sowie im ländlichen Raum – nachhaltige und klimafreundliche Verkehrsmittel und Konzepte gestärkt werden.

---

<sup>3</sup> Umweltbilanzierung Fernlinienbus, Ifeu 2017

---

Der weitaus größte Teil der Busse im Freistaat Bayern wird gegenwärtig mit Dieselmotoren betrieben. Andere Antriebstechniken wie Erdgas, Hybrid und Elektro machen zusammen etwa drei Prozent aus. Inzwischen (Stand 2018) verfügen aber rund 40 Prozent der eingesetzten Kraftomnibusse in Bayern über einen sauberen Dieselmotor der Abgasnorm Euro VI. Der LBO setzt sich für eine weitere Modernisierung der bayerischen Busflotte sowie eine technologieoffene Suche nach alternativen Antrieben ein. Dabei muss besonders darauf geachtet werden, dass auch der Mittelstand wettbewerbsfähig bleibt. Die bei der Beschaffung von Bussen mit alternativen Antrieben anfallenden Mehrkosten dürfen nicht zu höheren Fahrpreisen und damit einer geringeren Attraktivität des ÖPNV führen.

Der Diesel-Bus ebnet als Brückentechnologie den Weg in die Zukunft. Moderne Fahrzeuge der wirksamen Abgasnorm Euro VI sind ausgesprochen emissionsarm und effizient. Busse mit älteren Abgasnormen lassen sich vergleichsweise günstig mit Abgasnachbehandlungssystemen nachrüsten. In den kommenden Jahren gilt es, weitere Alternativen zu erproben und zur Marktreife zu führen.

Gemeinsam mit unseren Unternehmen wollen wir im Rahmen der Klima-Allianz Bayern den Mobilitätswandel im Freistaat zukunftsorientiert und konstruktiv mitgestalten und einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Dazu verfolgen der LBO und seine Mitgliedsunternehmen folgende Ziele:

- 1. Müllvermeidung:** Getränke und Speisen an Bord von Fern- und Reisebussen werden aktuell zum überwiegenden Teil mit Einwegbechern und -geschirr serviert. Soweit logistisch möglich und sinnvoll sagen die Reiseunternehmen zu, zukünftig auf Mehrwegalternativen zur Müllvermeidung zu setzen. Der LBO unterstützt seine Mitglieder, indem er einen gebrandeten Mehrwegbecher zu günstigen Konditionen anbietet. Unser Ziel ist, dass bis 2022 auf Tages- und Fernbusreisen mindestens 25 Prozent der Unternehmen Mehrwegprodukte einsetzen.
- 2. Energieeinsparung:** Die beste Energie ist die, die erst gar nicht gebraucht wird. Das gilt nicht nur im Straßenverkehr, sondern auch an den Standorten des LBO und seiner Mitgliedsunternehmen. Der LBO wird seinen Mitgliedern Materialien zur Mitarbeitersensibilisierung sowie praktische Informationen zur Energieeinsparung bei konkreten baulichen und technischen Maßnahmen

---

vor Ort, sowohl in den Bürogebäuden als auch in den Kfz-Werkstätten, zur Verfügung stellen. Unser Ziel ist, dass bis 2025 mehr als 75 Prozent der Unternehmen ISO 50001-konform wirtschaften.

- 3. Fahrerschulungen:** Der Beruf des Busfahrers ist verbunden mit einem hohen Maß an Verantwortung. Verantwortung nicht nur für die Sicherheit der Fahrgäste, sondern auch für eine vorausschauende spritsparende Fahrweise. Die LBO-Mitgliedsunternehmen sagen daher zu, ihre Fahrer in regelmäßigen Abständen entsprechend zu sensibilisieren und zu schulen. Der LBO unterstützt sie dabei mit konkreten Hinweisen und Hilfestellungen. Unser Ziel ist, den Dieselverbrauch in diesen Unternehmen hierdurch dauerhaft um bis zu fünf Prozent zu senken.
- 4. Flottenerneuerung & synthetische Kraftstoffe:** Die Mitgliedsunternehmen des LBO verfügen über eine Busflotte von rund 10.000 Fahrzeugen, die fortlaufend durch den Ersatz alter durch neue, umweltschonendere Fahrzeuge erneuert wird. Im Rahmen der Klima-Allianz Bayern bestätigen die Unternehmen zusätzlich ihr großes Interesse, zukünftig alternative Antriebe, wie z. B. Elektro, Wasserstoff oder synthetische Kraftstoffe, nutzen zu wollen. Grundsätzlich sehen wir in einer weiterhin konsequenten Erneuerung der Busflotten auf durchgängig saubere Diesel der Euro-Norm VI sowie in der Nutzung synthetischer Kraftstoffe aus klimaneutraler Herstellung, ein erhebliches Einsparpotential. Unser Ziel ist, den Anteil synthetischer Kraftstoffe dauerhaft zu erhöhen.
- 5. Öffentlichkeitsarbeit:** Tue Gutes und rede darüber. Durch eine konsequente, nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit, bei der wir auch die Busse als rollende Werbepattformen nutzen wollen, möchten wir den Menschen die ökologischen Vorteile des Busverkehrs, sowohl im Nah- als auch im Fernreiseverkehr, näherbringen und sie von dieser Alternative zum eigenen Pkw überzeugen.

---

Der LBO und seine Mitglieder bekennen sich zur Charta der Bayerischen Klima-Allianz und den darin beurkundeten Grundwerten, insbesondere dem Ziel der Klimaneutralität. So ergreift die LBO-Geschäftsstelle geeignete Maßnahmen, um den durch sie verantworteten Ausstoß an Treibhausgasen signifikant zu senken und ihr Wirtschaften bis 2022 durch Kompensation klimaneutral zu stellen. Sie folgt damit mehreren Mitgliedsunternehmen und stellt eine wichtige Vorbildfunktion für andere LBO-Mitgliedsunternehmen dar. Darüber hinaus fühlen sie sich den Zielen dieser Vereinbarung verpflichtet. Sie arbeiten konsequent an ihrer Umsetzung und sind bereit, zur Kontrolle der Zielerreichung jährlich über umgesetzte Maßnahmen im Sinne dieser Vereinbarung Auskunft zu geben.

München, 15. Juni 2021

---

## Für den LBO:

**Dr.-Ing. Sandra Schnarrenberger**  
Präsidentin

## Für die Bayerische Staatsregierung

**Dr. Markus Söder, MdL**  
Bayerischer Ministerpräsident

**Thorsten Glauber, MdL**  
Bayerischer Staatsminister für  
Umwelt und Verbraucherschutz

**Kerstin Schreyer, MdL**  
Bayerische Staatsministerin für  
Wohnen, Bau und Verkehr

**Hubert Aiwanger, MdL**  
Bayerischer Staatsminister für  
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie